

Shoah (Holocaust-Erziehung)

a) Projektbeispiel

Kinderoper „Brundibár“

Durch die Auseinandersetzung mit der Kinderoper „Brundibár“ lernten die Schüler/-innen Aspekte des Völkermordes an jüdischen Menschen während des Zweiten Weltkrieges (Shoah) kennen. Auch die Bücher, die für den Lesezirkel verwendet wurden, beleuchten das Thema der Shoah.

b) Hintergrund

Shoah heisst auf Hebräisch „Zerstörung“, „Katastrophe“ und wird in Israel seit der Staatsgründung 1948 als Bezeichnung der nationalsozialistischen Judenvernichtung verwendet. In Europa wurde der Begriff 1985 durch den Dokumentarfilm „Shoah“ von Claude Lanzmann bekannt. In der israelischen Unabhängigkeitserklärung vom 14. Mai 1948 wird der Völkermord an den europäischen Jüdinnen und Juden durch Nationalsozialisten Shoah genannt. 1959 führte der israelische Staat den „Yom Hashoah“, den „Tag der Katastrophe“ als Gedenktag für die ermordeten Jüdinnen und Juden ein. Er findet jeweils im Frühjahr acht Tage vor dem Unabhängigkeitstag statt (Quelle: www.gra.ch).

Holocaust-Erziehung kann als Form der Werte- und Moralerziehung gesehen werden, die Aufklärung im Bereich Antisemitismus, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus anstrebt. Nach Theodor W. Adorno ist sie die «Erziehung nach Auschwitz». Es gilt, die Ursachen und Folgen des Holocausts zu beleuchten und so zu verhindern suchen, dass sich das Geschehene wiederholt (vgl. www.tamach.org).

c) Bezug zur Menschenrechtsbildung

Völkermord ist eine der grössten Missachtungen der Menschenrechte. Die Völkermorde während dem Zweiten Weltkrieg gaben grundlegenden Anstoss dazu, die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte überhaupt ins Leben zu rufen. So wurde die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte 1948 von den Vereinten Nationen verabschiedet und in der Folge von den meisten Ländern der Welt anerkannt. Diese geschichtlichen Kenntnisse sind für das Verständnis der Entstehung der Menschenrechte zentral. Ebenfalls ist das Wissen über vergangene Völkermorde wichtig für das Verständnis aktueller Konflikte wie zum Beispiel des Israel-Palästina-Konflikts oder anderer ethnisch oder religiös motivierter Konflikte.

d) Bezug zu BNE-Kompetenzen

1. Systemisches Denken

Durch die Analyse der Geschehnisse des Zweiten Weltkrieges lernen die Schüler/-innen politische und gesellschaftliche Zusammenhänge kennen. Anhand der Geschichte erkennen sie die gegenseitige Abhängigkeit zwischen einem politischen System und der persönlichen Lebenssituation von bestimmten Menschen.

2. Kritisches Hinterfragen

Die Schüler/-innen lernen, eine geschichtliche Realität zu reflektieren und zu hinterfragen. Sie lernen, soziale Ungerechtigkeiten und deren Ursachen und Konsequenzen zu erkennen.



e) Bezug zum Lehrplan21

RZG.3|1: Die Schülerinnen und Schüler können Lebensweisen von Menschen untersuchen und räumliche Ungleichheiten erklären. Sie können Ungleichheiten zwischen verschiedenen Lebensweisen beschreiben und Ursachen von Ungleichheiten erklären.

RZG.3|2: Die Schülerinnen und Schüler können die Situation exemplarischer Bevölkerungsgruppen untersuchen und setzen sich mit Kriterien für faire Lebensbedingungen auseinander (z.B. Kinderrechte, Recht auf Bildung, Frauenförderung).

RZG.8|2: Die Schülerinnen und Schüler können die Entwicklung, Bedeutung und Bedrohung der Menschenrechte erklären. Sie können die Menschenrechte erläutern und die Geschichte und Entwicklung der Menschenrechte erklären.

ERG.1|2: Die Schülerinnen und Schüler können Geschlecht und Rollen reflektieren. Sie können Erfahrungen und Erwartungen in Bezug auf Geschlecht und Rollenverhalten in der Gruppe formulieren, mit anderen austauschen und respektvoll diskutieren.

ERG.3|2: Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Werte auf konkrete Situationen beziehen. Sie können alltägliche Situationen und gesellschaftliche Konstellationen im Hinblick auf Gerechtigkeit, Freiheit, Verantwortung und Menschenwürde betrachten und beurteilen.

Anmerkung: Der Lehrplan 21 befindet sich nach Abschluss der Vernehmlassung in einer Überarbeitungsphase. Alle hier aufgezeigten Verknüpfungen mit dem Lehrplan 21 beziehen sich auf die Konsultationsfassung (Juni 2013).

f) Weiterführendes

- Begegnung mit betroffenen Menschen arrangieren (Bausteinteil).
- Lesezirkel veranstalten (Bausteinteil).
- Ich bin klein, aber wichtig (1988), Film über Januz Korczak
- Schindlers Liste (1993), Film zum Thema Holocaust
- www.tamach.org Verein Tamach. Beratungsstelle für Holocaust-Opfer und ihre Angehörigen
- www.gra.ch Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus. GRA engagiert sich in der Prävention und Bekämpfung der Diskriminierung und der Gewalt sowie des Rassismus und des Antisemitismus.
- www.set-toleranz.ch Stiftung Erziehung zur Toleranz. SET erarbeitet und fördert Lehrmittel, Unterrichts- und Informationsmaterial, die dem friedlichen Zusammenleben in unserer pluralistischen Gesellschaft dienen, zur Toleranz gegenüber Minderheiten erziehen sowie Rassismus und Antisemitismus bekämpfen.
- www.biglerpreis.ch Fonds aus dem Nachlass des verstorbenen Dr. Kurt Bigler, dessen Zweck darin besteht, wissenschaftliche, pädagogische, soziale oder psychologisch wertvolle Arbeiten und Projekte mit Hilfe eines Geldpreises zu fördern.